

ANTRAG DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 27. April 2021
SEITE 1 von 4

Postulat Andreas Schenkel (EVP) Wasserstofftankstelle Förderung Wasserstofftechnologie 2020

Beantwortung 6.5.2

Gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 27. April 2021 sowie auf Art. 23 der Gemeindeordnung und Art. 44 und Art. 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates

BESCHLIESST DER GEMEINDERAT:

1. Die Antwort des Stadtrats zum Postulat "Förderung der Wasserstofftechnologie mit dem Bau einer Wasserstofftankstelle zum Antrieb von Fahrzeugen in der Stadt Opfikon" von Andreas Schenkel (EVP) und Mitunterzeichnende wird positiv zur Kenntnis genommen.
2. Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Andreas Schenkel, Zibertstrasse 71b, 8152 Opfikon
 - Stadtrat
 - Umweltbeauftragte



ANTRAG DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 27. April 2021
SEITE 2 von 4

B E R I C H T

Der Gemeinderat Andreas Schenkel (EVP) und Mitunterzeichnende haben am 17. Februar 2020 das Postulat "Förderung der Wasserstofftechnologie mit dem Bau einer Wasserstofftankstelle zum Antrieb von Fahrzeugen in der Stadt Opfikon" eingereicht. Das Ratsbüro hat die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates mit Beschluss vom 17. Februar 2020 über den Eingang des Postulats in Kenntnis gesetzt. An der Sitzung des Gemeinderates vom 2. März 2020 hat Andreas Schenkel das Postulat im Rat begründet. Der Stadtrat hat die Entgegennahme beschlossen und den Ressortvorstand Gesundheit und Umwelt mit der Beantwortung beauftragt. An der Gemeinderatssitzung vom 6. Juli 2020 wurde das Postulat vom Gemeinderat überwiesen. Gemäss Artikel 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates hat der Stadtrat innert 12 Monaten nach der Überweisung dem Rat Bericht zu erstatten.

1. Postulat

Im Postulat fordern Andreas Schenkel und die Mitunterzeichnenden den Stadtrat dazu auf, sich zu überlegen, ob und wie die Wasserstofftechnologie für die Stadt Opfikon genutzt werden könnte. Sie fragen nach den Voraussetzungen für eine Wasserstofftankstelle und der Förderung von wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen.

Antrag

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen:

- 1. Unter welchen Voraussetzungen auf Stadtgebiet eine Wasserstofftankstelle errichtet werden und durch welche Massnahmen der Bau einer solchen Anlage durch die Stadt gefördert werden kann.*
- 2. Welchen finanziellen Aufwand die Erstellung einer H2 Tankstelle nach sich ziehen würde (Grundinfrastruktur), sowie welcher Aufwand sich nach der Einführung für Unterhalt & Betrieb ergeben würde.*
- 3. Ob bei Ersatz/Neuanschaffung von Kommunalfahrzeugen, Fahrzeuge mit H2-Antrieb eine Option darstellen würde.*
- 4. In welchem Rahmen und wie sich die Stadt an laufenden Projekten und Initiativen zur Förderung von Wasserstoff als Treibstoff beispielsweise in Kooperation mit Post Auto, VBG, h2mobility.ch etc. beteiligen kann.*
- 5. Ob allenfalls Anreize für Fuhrhalter geschaffen werden können, bei Ersatz der Flottenfahrzeuge, H2-Brennstoffzellen-Fahrzeuge gegenüber konventionellen Fahrzeugen vorzuziehen.*

2. Beantwortung

Vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung und der Energiestrategie 2050 des Bundes und der damit verknüpften Abkehr von fossilen Treibstoffen gewinnen alternative Antriebstechnologien an Bedeutung. Es ist davon auszugehen, dass



ANTRAG DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 27. April 2021
SEITE 3 von 4

neben der Elektromobilität wasserstoffbetriebene Fahrzeuge in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen des Verkehrs leisten werden. Bereits wurden einige Wasserstofftankstellen in der Schweiz in Betrieb genommen und ein flächendeckendes Netz befindet sich im Aufbau.

Der Stadtrat hat sich den im Postulat gestellten Fragen angenommen und nimmt wie folgt Stellung:

Zur Frage 1

In der Schweiz haben sich Firmen aus dem Transportbereich zum Förderverein H₂ Mobilität Schweiz zusammengeschlossen mit dem Ziel, 100 Wasserstofftankstellen aufzubauen und 1'000 LKWs (sowie PWs) zu betreiben. Die Mitglieder realisieren und betreiben eigenständig Wasserstofftankstellen, wie beispielsweise diejenige in Rümlang. Die Wasserstoff-LKWs werden von einem Joint Venture mit Hyundai über ein pay-per-use-Modell angeboten. Eine Wasserstofftankstelle in Opfikon ist dann sinnvoll, wenn sie in Verbindung mit einer entsprechenden Anzahl Fahrzeuge (z.B. 10 LKWs) gekoppelt werden kann. Da sich die Tankstellen-Technologie noch in der Einführungsphase befindet und die Ausfallswahrscheinlichkeit höher ist als bei Dieseltankstellen, könnte der Standort Opfikon für eine Tankstelle interessant sein, um in Verbindung mit der Tankstelle in Rümlang eine höhere Betriebssicherheit der entsprechenden Fahrzeuge zu gewährleisten (Redundanz). Als Energiestadt setzt sich Opfikon für Alternativen zu fossilen Treibstoffen ein und steht neuen Systemen wohlwollend gegenüber.

Zur Frage 2

Der finanzielle Aufwand für die Erstellung einer Wasserstoff-Tankstelle hängt stark von den örtlichen Gegebenheiten und der Wasserstoffversorgung ab. Nach Erfahrungen der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa) und der Avia sollte mit CHF 1 bis 1.5 Mio. für eine neue Wasserstoff Tankstelle gerechnet werden. Für einen wirtschaftlich rentablen Betrieb ist ein hoher Wasserstoffumsatz notwendig. Dieser kann erreicht werden, wenn entweder ca. 600 PKWs oder 10 LKWs regelmässig dort betankt werden. Welche Marktteilnehmer in unserer Region dafür in Frage kommen, müsste entsprechend der Situation in Opfikon evaluiert werden.

Zur Frage 3

Der Markt für die Beschaffung von solchen Fahrzeugen ist heute generell nicht vorhanden. Hier muss noch abgewartet werden, bis sich entsprechend auch der Markt für kommunale Fahrzeuge erweitert. Allgemein kann die Umrüstung / der Umbau von Fahrzeugen aus betrieblichen und finanziellen Gründen nicht empfohlen werden.

Zur Frage 4

Der LKW-Bereich profitiert momentan und voraussichtlich bis 2027 von einer LSVA-Befreiung. Der PKW-Bereich ist aktuell von der Verkehrsabgabe befreit. Im ÖV-Bereich könnte eine Unterstützung hilfreich sein. Es könnte sich lohnen, auf die VBG zuzugehen, um ein Gespräch in diese Richtung zu suchen. Ausserdem könnte sich die Stadt Opfikon an Projekten der Empa beteiligen, um die Technologie zu fördern.



ANTRAG DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 27. April 2021
SEITE 4 von 4

Der Förderverein H2 Mobilität Schweiz wird von der Privatwirtschaft getragen und arbeitet eng mit Forschungseinrichtungen zusammen. Bis jetzt ist keine Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand bekannt.

Zur Frage 5

Es bestehen bereits Anreize, welche unter Punkt 4 erwähnt wurden. Die Stadt könnte festlegen, dass die städtische Fahrzeugflotte mit erneuerbarer Energie betrieben werden muss. Zudem könnte sie erneuerbar betriebene Fahrzeuge finanziell fördern. Eine direkte Finanzierung von erneuerbar betriebenen Fahrzeugen ist allerdings zurzeit nicht vorgesehen. Eine weitere Möglichkeit wäre bei Submissionen CO2-Neutralität als Kriterium zu berücksichtigen.

Antrag

Dem Gemeinderat wird beantragt, gestützt auf die Antwort des Stadtrats, das Postulat abzuschreiben.

NAMENS DES STADTRATES

Präsident:



Paul Remund

Stadtschreiber-Stv.:



Anya Blum

